



zu Drs. Nr. 333/14

**Zur
Veröffentlichung
freigegebener Prüfbericht**

Der Kreistag des Kreises Düren hat mit Beschluss vom 24.06.2015 (Drs. Nr. 241/15, TOP 29) festgelegt, dass die Einzelprüfberichte des Rechnungsprüfungsamtes *nach* ihrer Beratung im Rechnungsprüfungsausschuss der Öffentlichkeit (unter Wahrung personen- oder unternehmensbezogener Daten) zugänglich gemacht werden können.

Beratung im Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Düren: 16.12.2014

Nachdruck oder Verwendung dieses Prüfberichts oder einzelner Teile hieraus
nur mit Genehmigung des Kreises Düren.

Allgemeine Verwaltungsprüfung
Prüfbericht

Psychiatrische Hilfen und weitere Gesundheitshilfen

Allgemeine Verwaltungsprüfung
Prüfbericht

Psychiatrische Hilfen und weitere Gesundheitshilfen

Kreis Düren
Rechnungsprüfungsamt

Bismarckstraße 16
52351 Düren

Haus A, Zimmer 192

Tel. 02421 – 22 2260
Fax. 02421 - 22 182258

www.kreis-dueren.de
E-Mail: amt14@kreis-dueren.de

Einleitung

Das Gesundheitsamt des Kreises Düren bietet seinen Bürgern eine Vielzahl von Gesundheitshilfen an. Die Prüfung bezog sich auf die nachfolgend aufgeführten, bei Produkt **07.412.01** gebuchten Hilfearten:

- Psychiatrische Hilfen,
- Suchthilfe,
- Aidshilfe.

Das Gesundheitsamt führt statistische Aufzeichnungen hinsichtlich der Zahl der betreuten Klienten, spezifiziert nach der Art der Leistung. Weiterhin werden für die Analyse und die Ermittlung der Kennzahlen zusätzliche Parameter, wie:

- die Anzahl der Untersuchungen nach den Bestimmungen des PsychKG ohne Unterbringung des Patienten,
- die Anzahl der Gruppentreffen für Alkoholranke und für Eltern Drogenabhängiger,
- die Anzahl der AIDS-Beratungen und AIDS-Tests

erfasst. Der Aufwand pro Einzelfall wird nicht festgehalten. Das Gesundheitsamt hält diesen Wert aufgrund der sehr unterschiedlichen Art und Intensität der gewährten Hilfen nicht für aussagekräftig. Gem. den Aufzeichnungen des Gesundheitsamtes wurden im Jahre 2013 folgende Leistungen erbracht:

- Betreute Klienten im Rahmen von Einzelfallhilfen	892
- Untersuchungen nach dem PsychKG ohne Unterbringung des Patienten	77
- Erstellung eines ärztlichen Unterbringungsattestes	81
- Gruppentreffen für Alkoholranke	52
- Gruppentreffen für Eltern Drogenabhängiger	6
- AIDS Beratungen	289
- AIDS Teste	75

Aufwendungen und Erträge Hj. 2012 und 2013

Die Aufwendungen für den o.a. Bereich werden, wie bereits erwähnt, bei Produkt **07.412.01** nachgewiesen. Ausweislich der Jahresabschlüsse der Hj. 2012 und 2013 (vorläufig) wurden folgende Beträge vereinnahmt bzw. verausgabt:

Hj. 2012

Ordentliche Erträge 2012	221.796,28 €
Ansatz 2012	185.708,39 €
Verbesserung	36.087,89 €

Ordentliche Aufwendungen 2012	1.281.492,62 €
Ansatz 2012	1.258.043,39 €
Verschlechterung	23.449,23 €

Verbesserungen und Verschlechterungen heben sich in etwa gegenseitig auf.

Hj. 2013

Ordentliche Erträge 2013	182.826,97 €
Ansatz 2013	182.760,00 €
Verbesserung	66,97 €

Ordentliche Aufwendungen 2013	1.282.725,48 €
Ansatz 2013	1.269.195,00 €
Verschlechterung	13.530,48 €

Verbesserungen und Verschlechterungen heben sich in etwa gegenseitig auf. Signifikant ist lediglich eine Verbesserung bei den Erträgen aus internen Leistungsbeziehungen.

- Zeile 27 "Erträge aus internen Leistungsbeziehungen"

Die Jugendämter von Stadt und Kreis Düren sind verpflichtet, sich an den Kosten der

zu beteiligen, soweit unter 21-jährige die Beratungsleistung in Anspruch nehmen. Diese Beteiligung wird in Zeile 27, Erträge aus internen Leistungsbeziehungen, gebucht.

Im Hj. 2013 ergaben sich im Vergleich zum Haushaltsansatz Mehreinnahmen i.H.v. **65.496,94 €**. Die Haushaltsplanung erfolgte unter Zugrundelegung der prozentualen Entwicklung der Vorjahre. Der auf dieser Grundlage prognostizierte Anteil der unter 21-jährigen Klienten der wurde jedoch erheblich überschritten. Dies war bei der Planung nicht abzusehen.

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen des Hj. 2013 näher betrachtet.

Erträge Hj. 2013

Bei den Erträgen des Hj. 2013 stechen die "Zuwendungen und allgemeinen Umlagen", Zeile 2, mit **148.548,60 €** sowie "öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte", Zeile 4, mit **20.295,79 €** besonders hervor. Im Zuge der Prüfung wurden diese stichprobenweise geprüft.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die in Zeile 2 ausgewiesenen Erträge i.H.v. 148.548,60 € betreffen folgende Posten:

- Landesmittel fachbezogene Pauschale für den Förderbereich "Bekämpfung der Suchtgefahren – Sucht und Drogenhilfe, i.H.v. 122.900,00 €
- Landesmittel fachbezogene Pauschale für den Förderbereich "Bekämpfung der erworbenen Immunschwäche AIDS, i.H.v. 25.600,00 €

Die diesbezüglichen Bewilligungsbescheide der Bezirksregierung Köln vom 13.05.2013 (122.900,00 €) bzw. 01.05.2013 (25.600,00 €) wurden vorgelegt. Die jeweiligen Landesmittel wurden in vier gleichen Raten ausbezahlt. **Prüfungsfeststellungen ergaben sich nicht.**

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die in Zeile 4 ausgewiesenen Erträge i.H.v. 20.295,79 € betreffen die Verwaltungsgebühren für Drogenscreenings und ETG-Bestimmungen. Pro Screening werden aufgrund der allgemeinen Gebührensatzung des Kreises Düren vom 08.10.2012 Gebühren zwischen ca. 32,00 € und 100,00 € erhoben.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach den Bestimmungen der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) bzw. der Allgemeinen Gebührenordnung des Landes NRW (AVwGebo NRW). Auf dieser Grundlage werden die dem Kreis Düren tatsächlich entstehenden Labor- sowie anteilige Personalkosten gefordert. Die letzte Ermittlung dieser Aufwendungen stammt allerdings aus dem Jahre 2010 (Vermerk vom 08.07.2010). Seither sind zumindest Änderungen bei den anteiligen Personalkosten entstanden, so dass die derzeit geforderten Gebühren nicht mehr korrekt sind. Ferner ist auch zu ermitteln, ob sich Änderungen bei den in Rechnung gestellten

Laborkosten ergeben haben. Auf dieser Grundlage müsste die Gebührenhöhe neu festgesetzt werden. Evtl. in den zurückliegenden Jahren entgangenen Erträge wären ggf. über die Eigenschadenversicherung zu regulieren. Künftig sollte die Kostenberechnung jährlich aktualisiert werden.

Anmerkung

Die derzeit festgesetzten Gebühren fußen auf Feststellungen aus dem Jahre 2010. Es ist zu ermitteln, ob die Gebührenhöhe noch den tatsächlich anfallenden Aufwendungen entspricht. Sollte sich ergeben, dass höhere Gebühren hätten gefordert werden müssen, müssten entgangene Einnahmeausfälle ggf. über die Eigenschadenversicherung reguliert werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Aufgrund Ihrer Anmerkung im Prüfbericht zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten wurde die Festsetzung der Verwaltungsgebühren für Drogenscreenings zuzüglich Opioiden und zuzüglich Opioiden und ETG-Wert-Bestimmung überprüft.

Bezüglich der hierbei in Rechnung zu stellenden Laborkosten wurde festgestellt, dass diese zuletzt in 2011 angepasst wurden und seither unverändert sind.

Bei der Prüfung der Entwicklung der Personalkosten anhand der KGSt-Gutachten seit der letzten Gebührenanpassung in 2010 wurde festgestellt, dass diese zwischenzeitlich in den meisten Besoldungs- und Entgeltgruppen gesunken und erst mit dem aktuellen KGSt-Gutachten 2013/2014 wieder angestiegen sind. Gebührenverluste aufgrund der fehlenden Anpassung der Gebührensätze in 2011- 2013 dürften sich im Durchschnitt daher nicht ergeben.

Die Werte der lt. KGSt-Gutachten durchschnittlichen Personalkosten basieren auf den durchschnittlichen Personalkosten der Stadt Köln auf Basis der aktuellen Istkosten – vgl. KGSt-Gutachten, Stand 2013/2014, Nr. 2.1.1.

Dies erklärt die beschriebene Personalkostenentwicklung.

Die Anpassung der zu erhebenden anteiligen Personalkosten aufgrund des aktuellen KGSt-Gutachtens für 2013/2014 war zum Zeitpunkt Ihrer Prüfung bereits in Bearbeitung und ist zwischenzeitlich erfolgt.

Abschließende Bewertung durch die Rechnungsprüfung

Es ist erfreulich, dass das Gesundheitsamt die Anpassung der zu erhebenden Personalkosten bereits aufgegriffen hatte. Ferner wurde eine Nachberechnung der durchschnittlichen Stundensätze seit 2010 durchgeführt. Diese Auswertung ergab, dass sich die Stundensätze verringert hatten, so dass kein Schaden für den Kreis Düren entstanden ist. Die Anmerkung kann daher als ausgeräumt angesehen werden.

Aufwendungen Hj. 2013

Bei den Aufwendungen des Hj. 2013 stechen neben den Personalaufwendungen die "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen", Zeile 13, mit **535.953,21 €** sowie "Transferaufwendungen", Zeile 15, mit **215.900 €** besonders hervor. Im Zuge der Prüfung wurden diese stichprobenweise geprüft.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die in Zeile 13 nachgewiesenen Aufwendungen i.H.v. 535.953,21 € resultieren mit 535.800,00 € fast ausschließlich aus den Zahlungsverpflichtungen gegenüber der

Grundlage der Zuschusszahlungen ist ein Vertrag zwischen dem Kreis Düren und dem vom 19.07.2004. Ausweislich des im Zuge der Prüfung vorgelegten Vertrags betrug der Zuschuss ursprünglich 475.600,00 €. Der Vertrag sieht eine jährliche Steigerung von 1,5 % ab 01.01.2006 vor, so dass sich für 2013 ein Zuschuss i.H.v. 535.800,00 € ergibt. **Prüfungsfeststellungen ergaben sich nicht.**

Transferaufwendungen

Die in Zeile 15 nachgewiesenen Aufwendungen i.H.v. **215.900,00 €** setzen sich wie folgt zusammen:

- Weiterleitung der Landeszuschüsse zur Bekämpfung der Suchtgefahren – Sucht und Drogenhilfe i.H.v. 122.900,00 € sowie des Landeszuschusses zur Bekämpfung der erworbenen Immunschwäche AIDS i.H.v. 25.600,00 € an den

sowie das

Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgte durch insgesamt sechs Zuwendungsbescheide aus dem Zeitraum vom 18.02.2013 – 22.05.2013. Die diesbe-

züglichen Einnahmen wurden in Zeile 2 der Jahresrechnung gebucht (sh.o.),

- Zuschüsse des Kreises Düren an vier
im Kreis Düren i.H.v. 36.500,00 €,
- Sachkostenzuschuss des Kreises Düren für den

i.H.v. 5.500,00 €,

- Personal- und Geschäftskostenzuschuss des Kreises Düren an den
i.H.v. 25.400,00 €.

Sämtliche Bewilligungsbescheide wurden im Zuge der Prüfung eingesehen. **Prüfungsfeststellungen ergaben sich nicht.**